

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Rücktritt unseres Bundespräsidenten, Christian Wulff, hatte ich schon am 18. Februar 2012 der NOZ erklärt: „Es ist der richtige Schritt. Mir tut es allerdings sehr leid – auch für ihn. Osnabrück und Niedersachsen haben Christian Wulff enorm viel zu verdanken.“

Bei aller – zum Teil auch berechtigten – Kritik haben bei diesem Rücktritt auch die Medien eine gewichtige Rolle gespielt. Für meinen Geschmack wollten sie nicht nur kritisch begleiten, sondern einige von ihnen politisch gestalten – was nicht ihre Aufgabe ist. Unbeschadet dessen, das ist schon jetzt zu bilanzieren, haben wir Christian Wulff tatsächlich enorm viel zu verdanken: Solange Christian Wulff Vorsitzender der CDU-Fraktion im Osnabrücker Stadtrat war, wurden dort **keine neuen Schulden** gemacht. Kommunale Steuern wurden nicht erhöht, sondern gesenkt. Herausragend war sein Einsatz für den **Flughafen Münster-Osnabrück**. Und klar ist: Ohne Christian Wulff gäbe es keine **Deutsche Bundesstiftung Umwelt** in Osnabrück. Auf Landesebene hat Christian Wulff sich weiter vor allem für solide Finanzen eingesetzt. Er zählt zu den Politikern, die **ernst gemacht** haben mit Begriffen wie „Umstrukturieren“ und „Sparen“. Die **Abschaffung der Bezirksregierungen** und die **Einsparung von 7.000 Beamtenstellen** ist dafür der treffendste Beleg. Auch als Landesvater hat Christian Wulff seine Heimat im Blick behalten. **Förderungen für Uni und Hochschule**, für den **Zoo**, für die **Krankenhäuser** oder für das **Nussbaum-Haus** sind mit Christian Wulff verbunden. Genauso hat sich der ehemalige Ministerpräsident für die Region engagiert, z.B. für das **Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik** in Quakenbrück oder für die **Landesgartenschau in Bad Essen**. Vieles wäre noch zu nennen. Und klar ist: Ohne die Abwehr des Übernahmeversuches von Porsche wäre das **Engagement von VW in Osnabrück** nie möglich gewesen. – Ohne Christian Wulff wird es schwer, diesen Einfluss für unsere Region zurück zu erlangen.



Juni 2010 v.l.n.r.: Brigitte Neumann, Daniel Möritz, Christian Wulff, Anette Meyer zu Strohen, Mathias Middelberg, Ingo Dauer

➔ **Presse**

NOZ vom 18.2.2012

**Meyer zu Strohen und Jasper gewählt**

Osnabrücker CDU-Kandidaten für Landtagswahl bestimmt

**OSNABRÜCK.** Mit klaren Ergebnissen sind Anette Meyer zu Strohen und Burkhard Jasper von der Osnabrücker CDU als Wahlkreiskandidaten für die Landtagswahl im kommenden Jahr nominiert worden. Die eigentliche Hauptperson dieses Abends war jedoch gar nicht anwesend.

Mitten in die Abstimmung platzte die Nachricht, dass die Staatsanwaltschaft beabsichtigt, die Immunität von Christian Wulff aufzuheben. Wulff, der 2007 selbst noch vor diesen Reihen gestanden hatte, um für den Wahlkreis Osnabrück-West anzutreten. Wulff, der soeben noch von seinem Nachfolger Burkhard Jasper, aber auch vom Osnabrücker CDU-Fraktionsvorsitzenden Fritz Brickwedde so lobend erwähnt wurde. Wulff sei es zu verdanken, dass der Automobilstandort Osnabrück erhalten und 2000 Arbeitsplätze gesichert wurden, so Brickwedde. Auch Landesmittel für die Zoo-Erweiterung, den Ausbau des Felix-Nussbaum-Hauses sowie das neue Kinderklinikum gingen auf das Konto des ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten. „Ich habe mit Christian Wulff über Jahrzehnte vertrauensvoll zusammengearbeitet. Er hat viel für seine Heimatstadt getan“, ergänzte Jasper.

Staatssekretär Hermann Kues, stellvertretender Landesvorsitzender der CDU in Niedersachsen und CDU-Betriebsvorsitzender Osnabrück-Emsland, kritisierte indes vor allem die Medien. „Es stört mich, wenn ein- und derselbe Aspekt sechsmal hintereinander abends im öffentlich-rechtlichen Fernsehen gezeigt wird“, sagte Kues. Den Medien gehe es um Auflage und Einschaltquote, dabei tauchten auf dem Bildschirm ständig dieselben Gesichter auf, und manch einer strotze nur so vor Selbstgerechtigkeit. Zugleich räumte der CDU-Politiker jedoch ein,

## Staatsschulden – Griechenland – Fiskalpakt

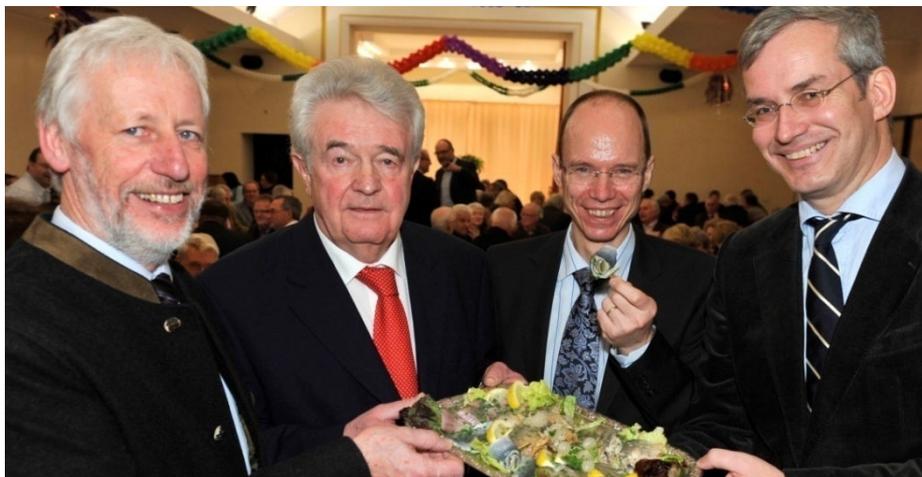
Der Bundestag hat in dieser Woche das **Griechenland II-Paket** beschlossen. Die Finanzminister der Eurozone haben nach einem Verhandlungsmarathon die Ausgestaltung des bis 2014 angelegten zweiten Griechenland-Rettungspakets vereinbart. Um dem Antrag Griechenlands auf Finanzhilfen bewilligen und diesem komplexen Lösungsvorschlag zustimmen zu können, brauchte die Bundesregierung vorab die Zustimmung des Bundestages.

Bei Umsetzung des Hilfsprogramms bleibt die Obergrenze der öffentlichen Hilfen bei den bislang ins Auge gefassten 130 Mrd. €. Zweiter Kernbestandteil ist der erhöhte Schuldenschnitt in Form eines Anleihetauschs, den die Griechen mit den privaten Gläubigern vereinbart haben. Damit die privaten Gläubiger ihre bisherigen griechischen Anleihen tatsächlich in neue umtauschen, bedarf es der Absicherung durch das Griechenland-II-Paket. Dieses Paket wiederum ist an Bedingungen geknüpft, die private Gläubiger und der griechische Gesetzgeber erfüllen müssen.

Der deutsche Bürgschaftsrahmen wird nicht erhöht, denn das Griechenland-II-Paket wird über den bereits vorhandenen Rettungsschirm EFSF finanziert, für den Deutschland unverändert mit der festgesetzten Obergrenze von 211 Mrd. € bürgt. **Mit dem Beschluss wird jedoch kein Blankoscheck ausgestellt, sondern wir knüpfen unsere Zustimmung an konkrete Erwartungen:** Der Internationale Währungsfonds (IWF) soll sich beteiligen und bevor die erste Tranche des neuen Rettungspakets ausgezahlt wird, muss eine umfassende Teilnahme der Privatgläubiger am Anleihetausch sowie die gesetzgeberische Umsetzung der vorliegenden Reformzusagen Griechenlands stattgefunden haben.

Die Staats- und Regierungschefs unterzeichneten auf dem Gipfeltreffen vom 1./2. März 2012 den Vertrag über Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der Wirtschafts- und Währungsunion, den sogenannten Fiskalvertrag. Der **Fiskalvertrag**, der dauerhafte Europäische Stabilitätsmechanismus ESM, der verschärfte Stabilitäts- und Wachstumspakt sowie der Euro-Plus-Pakt sind die Kennzeichen einer neuen europäischen Stabilitätsarchitektur. Neben tragfähigen öffentlichen Haushalten steht die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit aller Mitgliedstaaten im Mittelpunkt.

## Politischer Aschermittwoch der CDU Belm



Beim Politischen Aschermittwoch in Belm trafen sich v.l.n.r.: CDU-Fraktionschef Bernhard Strootmann, Belms CDU-Chef Oskar Aulich, Landrat Michael Lübbersmann und Mathias Middelberg. Foto: Hermann Pentermann

u  
Mathias Middelberg

dass er in den vergangenen Wochen das eine oder andere Mal etwas Fingerspitzengefühl vermisst hätte. „Ein Politiker muss wissen, mit wem man sich umgibt“, so Kues. Es mache ihn traurig, dass es manchmal an Gespür gemangelt habe, eine „Rückbindung“ zu vertrauensvollen Leuten hätte vielleicht weitergeholfen.

All dies notierte sich ein Redakteur der Tageszeitung „Die Welt“, der sich einmal in Wulffs politischer Heimat umsehen wollte, während ein „Spiegel“-Redakteur versuchte, per Telefon eine Stellungnahme vom Osnabrücker Bundestagsabgeordneten Mathias Middelberg einzuholen. Doch der schaltete sein Mobiltelefon ab, als die Wahlergebnisse verkündet wurden, andere CDU-Politiker folgten seinem Beispiel und steckten ihre Smartphones, auf denen eben noch die Immunitäts-Eilmeldung aufgeleuchtet war, in ihre Taschen.

Zurück zum eigentlichen Punkt an diesem Abend: 52 von 54 Stimmen hat Burkhard Jasper für sich verbucht, Anette Meyer zu Strohen erhielt 44 von 46 Stimmen. Bei beiden Wahlen gab es je eine Gegenstimme und eine Enthaltung.

Dieses Ergebnis bestätigt Meyer zu Strohen in ihrer Arbeit als Landtagsabgeordnete. 2007 hatte sie sich als Kandidatin in einer Kampfabstimmung gegen Katrin Trost durchgesetzt und nach ihrer Wahl in den Landtag ihre Parteifreunde offensichtlich überzeugt. „Vier Jahre Landtagsarbeit liegen hinter mir – eine turbulente, spannende Zeit der Veränderungen“, sagte Meyer zu Strohen.

---

## ☉ Bürgersprechstunde

Meine nächste Bürgersprechstunde findet am **Mittwoch, 18. April 2012 von 16.00- 18.00 Uhr**, im Wahlkreisbüro Rolandsmauer 11, 49074 Osnabrück statt. Interessierte sind herzlich eingeladen. Um kurze Voranmeldung im Wahlkreisbüro wird gebeten.

---

## ☉ Kontakt

**Büro in Berlin**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: 030 227 – 71382  
Fax: 030 227 – 76882  
mathias.middelberg@bundestag.de

**Büro im Wahlkreis**  
Rolandsmauer 11  
49074 Osnabrück  
Tel.: 0541 57067  
Fax: 0541 957999  
mathias.middelberg@wk.bundestag.de  
www.mathias-middelberg.de